

NAMBEETA-GRUNDSCHULE - JAHRESBERICHT 2025

Einleitung

Die Nambeeta-Grundschule freut sich, ihren jährlichen Schulbericht für das Jahr 2025 vorzustellen, der die Erfolge, die Entwicklungsprojekte, den schulischen Fortschritt sowie das Engagement der Gemeinschaft im Jahr 2025 darlegt.

Die Schule folgt dem nationalen Lehrplan und integriert dabei Ansätze und Elemente der Waldorfpädagogik, welche Kreativität, Fantasie, praktische Fähigkeiten und die ganzheitliche kindliche Entwicklung fördern. Durch das Erzählen von Geschichten, den künstlerischen Ausdruck, handwerkliche Tätigkeiten und das Lernen durch Erfahrung bildet die Schule Schüler*innen aus, die akademisch kompetent, sozial verantwortlich und praktisch begabt sind. Mit der Hilfe der GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, des BMZ-Projekts (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), der GLFU-Partnern (Green Light Future Union), Eltern und der umliegenden Gemeinde, verfolgt die Schule weiterhin das Ziel, eine Lernumgebung zu schaffen, die akademisches Wachstum, Kreativität, Umweltbewusstsein und die Entwicklung von Lebenskompetenzen ermutigt und fördert.

Schulstatistik

Im Jahr 2025 besuchte eine wachsende Anzahl von Schüler*innen und Mitarbeitenden die Nambeeta-Grundschule. Insgesamt waren es 194 Schüler*innen, welche die drei Trimester absolvierten, darunter 96 Jungen und 98 Mädchen. Die Schule setzte sich weiterhin für die Gleichstellung der Geschlechter im Bildungswesen ein und gewährleistete gleiche Bildungschancen für Jungen und Mädchen. Das Lehrerkollegium bestand aus 13 Lehrkräften, darunter vier männliche und neun weibliche Lehrkräfte. Sie arbeiteten eng zusammen, um den nationalen Lehrplan umzusetzen und dabei kreative und erfahrungsorientierte Unterrichtsmethoden einzubeziehen, die von der Waldorfpädagogik inspiriert waren. Die Schule beschäftigte vier weitere Mitarbeitende: Die Köchin war für die Zubereitung der Mahlzeiten und die Unterstützung des Schulernährungsprogramms zuständig. Außerdem war sie im Garten tätig und baute Nahrungsmittel wie Bohnen, Bananen, Mais und Maniok an. Drei männliche Tierpfleger vervollständigten das unterstützende Personal und waren für die Betreuung der Tierhaltungsprojekte zuständig, darunter Rinder, Schweine und Geflügel. Diese Mitarbeitenden spielten eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung der Ernährungsprogramme und landwirtschaftlichen Lernprojekte der Schule.

Akademisches Programm

Im Laufe des Jahres setzte die Nambeeta-Grundschule die Umsetzung des ugandischen nationalen Lehrplans fort und konzentrierte sich dabei auf die folgenden Kernfächer: Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften, Sozialkunde sowie die Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenfähigkeiten. Neben dem akademischen Unterricht integrierte die Schule an der Waldorfpädagogik orientierte pädagogische Ansätze, darunter Geschichtenerzählen und kreatives Erzählen, künstlerisches Zeichnen und Malen, Musik,

Rhythmik und Bewegung, praktisches Handarbeiten und Basteln sowie naturbezogene Lernerfahrungen. Diese Methoden fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder und stärken ihre Konzentrationsfähigkeit, Kreativität und ihr Selbstvertrauen beim Lernen. Die Lehrkräfte legten Wert auf kind-zentriertes Lernen und ermutigten die Schüler*innen, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen, Fragen zu stellen und durch Beobachtung und Übung zu lernen.



*Einige künstlerische Arbeiten von Lehrer*innen und Kindern*

Vom BMZ unterstützte Entwicklungsprojekte

Die Nambeeta-Grundschule hat von den Entwicklungsinitiativen profitiert, die vom BMZ-Projekt unterstützt wurden, dessen Schwerpunkte auf nachhaltiger Entwicklung, Qualifizierung und ökologischer Bildung liegen. Durch das Projekt wurden den meisten Kindern praktische Fertigkeiten vermittelt und die Ernährungssituation der meisten Kinder und ihrer Familien verbessert. Durch den Anbau von Spinat, Amarant, Sukuma und Nakati als Gemüse sowie von Nutzpflanzen wie Bohnen, Kartoffeln, Bananen, Mais und Maniok hat die Schule ihr Programm für ökologischen Landbau fortgeführt, das sowohl pädagogischen als auch praktischen Zwecken diene. Im Rahmen dieses Projekts erlernten die Schüler*innen Bodenbearbeitung und Pflanzung, Kompostierung und natürliche Düngung, nachhaltige Anbaumethoden wie Mulchen und Umweltschutz, einschließlich des Anpflanzens von Bäumen. Der ökologische Landbau trug zum Schulspeisungsprogramm, zum Umweltbewusstsein der Schüler*innen und zur Beteiligung der Gemeinde an nachhaltiger Landwirtschaft bei. Eltern und Gemeindemitglieder beteiligten sich regelmäßig an den landwirtschaftlichen Aktivitäten und stärkten so die Beziehung zwischen der Schule und der umliegenden Gemeinde.



Kinder ernten Amarant und bereiten Gemüse vor, damit es den Mahlzeiten beigefügt werden kann. Dieses Gemüse wird täglich gegessen und jede Klasse bereitet es einen Tag pro Woche vor.



Solar-Wasseraufbereiter

Mit Unterstützung des BMZ-Projekts hat die Schule eine solarbetriebene Wasseraufbereitungsanlage installiert. Dieses Projekt hat den Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser, die Gesundheitsbedingungen für Schüler*innen und Mitarbeitende sowie das Bewusstsein für Technologien im Bereich erneuerbarer Energien erheblich verbessert. Die solarbetriebene Wasseraufbereitungsanlage diente zudem als Lernmittel und half den Schüler*innen, nachhaltige Energie und Umweltverantwortung besser zu verstehen.

Die Kinder genießen das saubere Trinkwasser.

Förderung künstlerischer und handwerklicher Fähigkeiten

Die Schule förderte nachdrücklich handwerkliche und berufliche Fertigkeiten, die im Mittelpunkt der Waldorfpädagogik stehen. Schüler*innen und Gemeindeglieder nahmen an praktischen Ausbildungsaktivitäten teil, wie zum Beispiel der Herstellung von Sandalen, dem Korbflechten, dem Mattenflechten, dem Häkeln von Taschen und dem Stricken von Schals, Puppen und Bällen sowie der Herstellung von Flaschentaschen und anderen Recycling-Kunsthandwerken. Diese Aktivitäten halfen den Schüler*innen in folgenden Bereichen: bei der Entwicklung von Kreativität und künstlerischem Ausdruck, beim Erlernen praktischer, einkommensschaffender Fertigkeiten, bei der Wertschätzung traditioneller Handwerkskunst und bei der Stärkung von Geduld, Konzentration und Teamarbeit.



Mädchen der sechsten Klasse beim Korbflechten

Projekt für wiederverwendbare Binden

Um die Gesundheit und Würde der Mädchen zu fördern, hat die Schule ein Projekt zur Herstellung wiederverwendbarer Binden ins Leben gerufen. Im Rahmen dieser Initiative lernten die Mädchen, wie man wiederverwendbare Binden herstellt. Mädchen, die sich diese nicht leisten konnten, erhielten Binden.



Außerdem wurde das Bewusstsein für Menstruationshygiene und -gesundheit gefördert.

Das Projekt trug zu einer besseren Anwesenheitsquote der Mädchen in der Schule und zu mehr Selbstvertrauen in der Pubertät bei.

Hasfah beobachtet John dabei, wie er die Binden näht.

Lernprojekte zu Tierhaltung und Landwirtschaft

Die Schule betrieb mehrere Projekte zur Tierhaltung, die der Ernährung, dem Lernen und der Einkommensschaffung dienten.

Rinderhaltung

Die Schule hielt Rinder, deren Milch zur Verbesserung der Ernährung der Kinder diente. Es gab vier Kühe und einen Bullen sowie zwei Jungbullen, die noch gesäugt wurden. Wir erhielten täglich vier Liter Milch, die zur Verbesserung der Ernährung in den Frühstücksbrei gemischt wurden. Darüber hinaus wurde der Dünger zur Verbesserung der Bodenqualität im ökologischen Landbau eingesetzt und sorgte für gute Erträge. Es gab zahlreiche praktische Lernmöglichkeiten in den Bereichen Tierpflege und Landwirtschaft.

Schweinezuchtprojekt

Das Schweinezuchtprojekt trug sowohl zum Lernen als auch zur Nachhaltigkeit bei. Wir züchteten vier weibliche Schweine, die mit einem männlichen Tier Ferkel zur Welt gebracht hatten. Die Ferkel wurden einen Monat nach dem Absetzen verkauft. Der Verkaufserlös trug dazu bei, Futter für die Schweine und Impfstoffe für den Fall von Krankheiten zu kaufen. Es war auch ein Beitrag zum Kauf von Futter (Silage) für das Vieh. Zu den Vorzügen des Projekts gehörte Gülle, die in der Pflanzenproduktion verwendet wurde; die Schule konnte 40 % der im Garten geernteten Lebensmittel einlagern. Es wurden Einnahmen generiert, um schulische Aktivitäten, die Instandhaltung der Gebäude und der Wassertanks zu unterstützen. Zudem gab es für die Schüler*innen Möglichkeiten, grundlegende Kenntnisse in der Tierhaltung zu erlangen.

Geflügelprojekt

Das Geflügelprojekt wurde als zusätzliche landwirtschaftliche Initiative eingeführt. Zu seinen Vorteilen zählten eine verbesserte Ernährung durch Eier und Geflügelprodukte – die Kinder erhielten mindestens zweimal im Monat Eier und Fleisch - praktisches Lernen für die Schüler*innen in der Geflügelpflege sowie die Unterstützung der Nachhaltigkeitsbemühungen der Schule.

Diese landwirtschaftlichen Projekte boten den Lernenden eine praxisorientierte landwirtschaftliche Ausbildung, die für die Entwicklung ländlicher Gemeinden von großer Bedeutung war.

Bäckereiprojekt

In der Bäckerei ging es nicht nur um Brot; sie war ein Klassenzimmer. Kinder haben Zutaten abgemessen, Kosten berechnet und Produkte verkauft – das war eine echte betriebswirtschaftliche Ausbildung. Von der vierten bis zur siebten Klasse nahmen die Kinder an praktischen Unterrichtseinheiten in der Bäckerei teil, in denen sie Brötchen, Kuchen und Kekse backten. Die Bäckerei war eine einkommensschaffende Aktivität für die Schule und hatte folgende Auswirkungen: Sie unterstützte schulische Aktivitäten wie den Kauf von Küchenutensilien für den Schulgebrauch und weiterer Bäckereiausrüstung, förderte die Finanzkompetenz der Lernenden, vermittelte praktische betriebswirtschaftliche Fähigkeiten und generierte Einnahmen für die Nachhaltigkeit. Als Schule versorgten wir die Kinder kostenlos mit Brot und Hähnchen.



Die Schüler*innen messen Zutaten für die Zubereitung einer Festtagstorte ab; sie tragen fröhlich das in der Bäckerei gebackene Brot nach Hause.

Eltern- und Gemeindebeteiligung

Die Nambeeta-Grundschule legte großen Wert auf die Mitwirkung der Eltern und der örtlichen Gemeinde. Die Eltern leisteten auf vielfältige Weise einen Beitrag zur Schule: Sie zahlten Schulgebühren in Form von Sachleistungen, wie beispielsweise Lebensmitteln, und engagierten sich bei der praktischen Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte – wie zum Beispiel dem Anbau von Lebensmitteln auf dem Schulgelände –, beteiligten sich an Aktivitäten im Bereich des ökologischen Landbaus, indem sie im Garten Kompostdünger ausbrachten und unterstützten Schulveranstaltungen und Entwicklungsinitiativen wie Ausstellungen für handwerkliche Aktivitäten. Das Engagement der Gemeinschaft hat die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Familien gestärkt und die Nachhaltigkeit der Schulprogramme durch Kompetenz gefördert.

Zentrale Herausforderungen

Trotz der erzielten Fortschritte gab es im Laufe des Jahres eine große Herausforderung: Es bestand eine große Wissenslücke zwischen den Eltern und den Lernenden. Die Kinder kamen, wie oben erwähnt, mit vielen verschiedenen praktischen Fertigkeiten in Berührung, doch die Eltern verfügten über weniger Wissen in diesem Bereich. Durch ihre erlernten Fähigkeiten wurden die Kinder zu Hause zu Lehrenden.

Lösungsvorschlag

Um dieser Herausforderung zu begegnen, plant die Schule, die Gemeinschaft stärker in schulische Programme einzubeziehen, beispielsweise in den Bereichen ökologischer Landbau, Baumpflanzungen, Weben und Häkeln. Dadurch werden die Eltern einbezogen, und wir erwarten, dass sich die Gemeinschaft dadurch positiv verändert.



Kinder topfen Baumsetzlinge ein und sortieren sie für die Pflanzung in der Schule und in der Gemeinde.

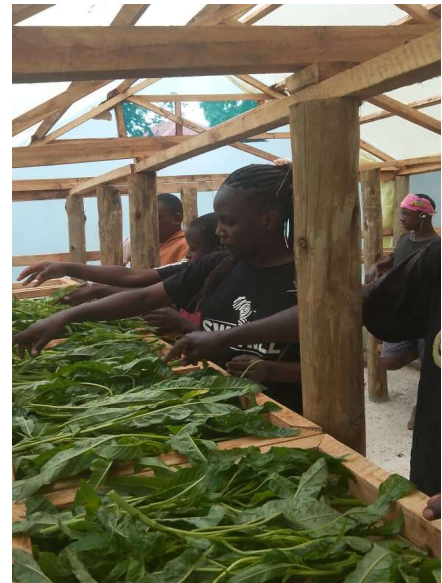
Stärkung der Jugend (jugendliche Schulabgänger)

Die Jugendlichen betrieben ökologischen Landbau, insbesondere Gemüseanbau. Sie hatten den Handel mit den Produkten zum Ziel. Sie wurden insbesondere in der Herstellung von Sandalen, Flüssigseife und Häkelarbeiten geschult. Ihr Ziel war es, jeden Monat 100.000 Uganda-Schilling (ca. 24,00 €) zu verdienen. Bei den Jugendlichen waren

eine gestiegene Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sowie ein Beitrag zum Haushaltseinkommen zu beobachten. Von den 80 Jugendlichen, die von 2023/2024 bis 2026 erreicht werden sollen, hatten wir bisher 72 Jugendliche erreicht – 39 junge Frauen und 33 junge Männer. Sie wurden in finanziellen Kompetenzen geschult, darunter die Vermarktung von Produkten und die Führung von Finanzunterlagen.

Der Weg nach vorn

Mit Blick auf die Zukunft plant die Nambeeta-Grundschule, die schulischen Leistungen und die Lese- und Schreibfähigkeiten zu verbessern. Wir haben ein Programm ins Leben gerufen, das die Schüler*innen dazu anregt, sich im ökologischen Landbau zu messen; am Ende des Jahres wird die Schule den besten Kindern Preise, beispielsweise Gartengeräte, verleihen. Darüber hinaus möchten wir die Programme für ökologischen Landbau und Tierhaltung auf verschiedene Haushalte in der Gemeinde ausweiten, indem wir die Eltern dazu anregen, sich stärker an den praktischen Tätigkeiten in der Schule zu beteiligen. Wir wollen die berufliche und handwerkliche Ausbildung der Schüler*innen stärken, die schulische Infrastruktur und das Lernumfeld verbessern – beispielsweise ist eine Erweiterung der Werkstatträume erforderlich – und die ganzheitliche, von der Waldorfpädagogik inspirierte Bildung weiter integrieren. Letztendlich soll jede*r Schüler*in der Abschlussklasse einen Projektgegenstand vorlegen. Diese Bemühungen werden sicherstellen, dass die Schüler*innen eine ausgewogene Bildung erhalten, die akademisches Wissen, Kreativität und praktische Lebenskompetenzen vereint.



*Die jugendlichen Schulabbrecher*innen legen Amaranth zur Weiterverarbeitung in den Solartrockner.*

Fazit

Das Jahr 2025 war für die Nambeeta-Grundschule ein Jahr des Wachstums und der Entwicklung. Mit 194 Schüler*innen, engagierten Lehrkräften, unterstützenden weiteren Mitarbeitenden und starker Einbindung der Gemeinde bietet die Schule den Kindern weiterhin eine sinnvolle Ausbildung. Die Unterstützung durch Partner, insbesondere im Rahmen des BMZ-Projekts und durch die GLS Zukunftsstiftung Entwicklung, hat maßgeblich zum Erfolg mehrerer Schulinitiativen beigetragen, darunter ökologischer Landbau, Zugang zu sauberem Wasser, Handwerksausbildung und Gesundheitsprogramme für Mädchen.

Die Nambeeta-Grundschule bedankt sich herzlich bei Lehrkräften, Eltern, Gemeindemitgliedern und Entwicklungspartnern für ihre anhaltende Unterstützung. Gemeinsam setzen wir uns weiterhin dafür ein, eine Schule aufzubauen, die Wissen, Kreativität, Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusstes Bürgerengagement für jedes Kind fördert.

Erstellt von: **Francesca Nakitto**